

AKTIVITÄTSBERICHT FRONTALIERS GRAND EST

COVID-19-KRISE



CRD EURES / FRONTALIERS Grand Est

WTC - Tour B

2, rue Augustin Fresnel

57070 METZ Technopôle

Tél. : +33 (0)3 87 20 40 91

contact@frontaliers-grandest.eu

www.frontaliers-grandest.eu



Juli 2020

Vorwort des Vorsitzenden



Die hinter uns liegende Gesundheitskrise hat den Alltag jedes Einzelnen in unserem Land und im grenzüberschreitenden Gebiet durcheinandergewirbelt.

Noch nie war die Grenz-Problematik und die Frage nach den juristischen Hürden in der Großregion mit über 250.000 Grenzgängern so wichtig.

Trotz einiger Rückzugshinweise auf dem Höhepunkt der Krise kam der grenzüberschreitenden Kooperation in der Region Grand Est noch nie eine so enorme Bedeutung zu. Überführung von Patienten und medizinischem Material sowie die Beseitigung von Hürden für die Arbeit im Homeoffice stellen die wichtigsten positiven Errungenschaften dieser Krise dar.

Die bestehenden grenzüberschreitenden Probleme sind zwangsläufig weiterhin durch das Virus verschärft worden: Kurzarbeit, Krankheit, Kinderbetreuung und Grenzverkehr.

Frontaliers Grand Est unternahm zunächst einmal alle notwendigen Schritte, um die Öffentlichkeit während dieser Zeit zu informieren. Eine Liste mit den häufigsten Fragen und Antworten wurde am 13. März 2020 bereitgestellt, um die breite Öffentlichkeit (Angestellte, Unternehmen und Studenten) in allen angrenzenden Ländern der Region Grand Est umfassend zu informieren. Noch nie war unsere digitale Plattform mit annähernd 140.000 Nutzern allein während der Zeit der Ausgangsbeschränkung so erfolgreich.

Mit der Unterstützung der Region Grand Est, der Agence Régionale de Santé und der Präfektur, hat die Vereinigung *Frontaliers Grand Est* dazu beigetragen, die Mobilitätshindernisse während der Coronavirus-Krise zu beseitigen. Sie konnte darüber hinaus auf die Hilfe der grenzübergreifenden Einrichtungen zählen, die von Region Grand Est finanziert werden, um ihre Aufgaben optimal zu erfüllen.

Ich beglückwünsche unser Team dazu, seine Rolle als Helfer in der Not während der komplexen Aufgaben in dieser Krise erfüllt zu haben und dazu beigetragen zu haben, das Interesse für grenzüberschreitendes Arbeiten aufrecht zu halten.

Edouard JACQUE, Vorsitzender *Frontaliers Grand Est*

Inhalt

Kontext	4
Einige Zahlen	7
Persönliche Antworten während der Krise.....	8
Mit der Öffentlichkeit kommunizieren und beruhigen	9
Grenzüberschreitende und partnerschaftliche Zusammenarbeit.....	11

KONTEXT

Anfang März 2020 erhielt die Vereinigung *Frontaliers Grand Est* die ersten allgemeinen Anfragen im Zusammenhang mit der Gesundheitssituation. Die auf die belgische und schweizerische Grenze bezogenen Fragen drehten sich hauptsächlich um eine eventuelle Schließung von Unternehmen und die Einschränkung der Mobilität.

Das Team von *Frontaliers Grand Est* entschied sich dafür, die Öffentlichkeit anhand erster juristischer Analysen zu informieren. Ab dem 9. März 2020 erschien eine Serie von drei Artikeln mit den ersten Informationen zu Kurzarbeit, dem Recht der Arbeitgeber, den Angestellten den Zugang zu ihren Unternehmen zu verwehren, den Rechten der Angestellten, etc.

		
<p>DERNIER POINT D'INFORMATIONS SUR LE CORONAVIRUS : PRÉSENTATION DE LA LÉGISLATION APPLICABLE POUR LES FRONTALIERS ALLEMANDS ET SUISSES EN MATIÈRE DE RÉMUNÉRATION ET ABSENCE.</p> <p>Notez que ces informations relèvent de l'analyse des textes actuellement en vigueur. Il n'est pas impossible que d'autres mesures ou positions plus restrictives soient prises en fonction de l'avancée de l'épidémie. Nous disposons en effet de très peu d'informations pour la Suisse et l'Allemagne.</p>	<p>EPIDÉMIE CORONAVIRUS : LÉGISLATION FRANÇAISE ET BELGE</p> <p>Toujours dans le cadre de mesures de sécurité liée à l'épidémie de coronavirus, Frontaliers Grand Est vous présente les dispositions légales applicables en matière de rémunération et absence en France et en Belgique.</p> <p>Lire la suite →</p>	<p>FRONTALIERS AU LUXEMBOURG – COMMUNICATION SUR LE CORONAVIRUS</p> <p>Vous êtes de plus en plus nombreux à nous contacter sur les questions liées au Coronavirus, notamment les possibilités de télétravail ou la question de la mise en quarantaine par votre employeur. Le gouvernement luxembourgeois a communiqué clairement sur le sujet. Plus d'infos ci-après.</p> <p>Lire la suite →</p>

Am 13. März 2020 erarbeitete das *Frontaliers Grand Est* -Team eine täglich aktualisierte FAQ-Liste mit dem Ziel, über die Rechte und Pflichten der grenzüberschreitenden Arbeitnehmer während dieser Gesundheitskrise zu informieren. Am Abend des 16. März verkündete der Präsident der Französischen Republik, Emmanuel Macron, eine Ausgangssperre, die ab dem 17. März gelten sollte.

Nach einigen Tagen umfasste die FAQ-Liste schon über 100 Fragen/Antworten, die sich an die grenzüberschreitenden Arbeitnehmer richtete.

CORONAVIRUS - FRONTALIERS = F.A.Q

PUBLIÉ LE

13 mars
2020

Dans le cadre du coronavirus, nous vous présentons les informations sur la situation des salariés frontaliers et des étudiants du Grand Est.

Mise à jour le 3 juillet 2020

Partagez



Das Team entschied sich für die Erstellung neuer Rubriken: einer FAQ-Liste für Studenten und den Einfluss der Coronakrise auf das Studium und einer zweiten, die sich dem Thema Mobilität (Zug, Bus und Reisen) widmete.

CORONAVIRUS : UNIVERSITÉS DANS LA GRANDE RÉGION, UN POINT SUR LA SITUATION ACTUELLE

@ VOUS ÊTES ÉTUDIANT(E) DANS UNE UNIVERSITÉ DE LA GRANDE RÉGION ? QUE SE PASSE-T-IL PENDANT LA PÉRIODE DU CORONAVIRUS ?

LORRAINE	LUXEMBOURG
WALLONIE	SARRE
RHENANIE-PALATINAT	BADE-WURTEMBERG

@ VOUS ÊTES ÉTUDIANT, VOUS ÊTES EN STAGE OU VOUS ALLEZ EFFECTUER UN STAGE. QUE SE PASSE-T-IL PENDANT LA PÉRIODE DU CORONAVIRUS ?

LORRAINE	LUXEMBOURG
WALLONIE	SARRE

🏠 / Coronavirus - Covid19 : Infos transports Grande Région et Grand Est
 ← Retour

CORONAVIRUS - COVID19 : INFOS TRANSPORTS GRANDE RÉGION ET GRAND EST

Mise à jour : 09/06/2020

- France – Allemagne +
- France – Belgique +
- France – Luxembourg +
- France – Suisse +
- Luxembourg -Belgique +

Diese Mittel sowie die Kommunikation über die sozialen Netzwerke ermöglichten eine schnelle Information der grenznahen Bevölkerung, dabei wurden die Entwicklungen der Entscheidungen der unterschiedlichen Länder berücksichtigt.

EINIGE ZAHLEN

Internetseite *Frontaliers Grand Est* vom 1. März bis zum 30. Juni 2020

- 277.000 Benutzer
- 356.600 Besucher
- 658.000 Aufrufe

- Über 1.000 persönliche Antworten

- Über hundert Fragen/Antworten auf unserer Webseite

Die am häufigsten aufgerufenen Seiten

- ◆ Homepage F.A.Q : 59.754 Benutzer
- ◆ Covid-F.A.Q für Schweizer Grenzgänger : 45.774 Benutzer
- ◆ Covid-F.A.Q für deutsche Grenzgänger : 27.700 Benutzer
- ◆ Covid-F.A.Q für luxemburgische Grenzgänger : 26.441 Benutzer
- ◆ Covid-F.A.Q für belgische Grenzgänger, die in Frankreich arbeiten : 15.207 Benutzer

PERSÖNLICHE ANTWORTEN WÄHREND DER KRISE

Ebenso wie der große Teil der arbeitenden Bevölkerung befand sich auch das Team von *Frontaliers Grand Est* ab dem 17. März im Homeoffice. Das Team war daher nicht mehr telefonisch erreichbar.

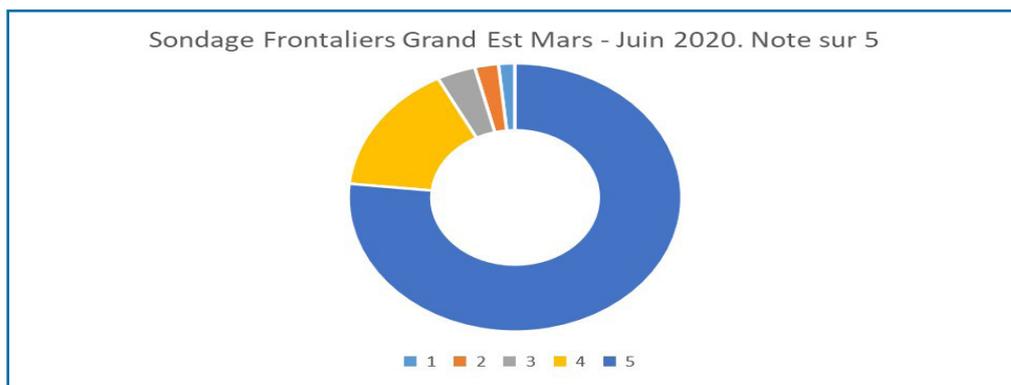
Nichtsdestotrotz versorgte *Frontaliers Grand Est* weiterhin die Grenzgänger mit den während dieser Gesundheitskrise enorm wichtigen Informationen.

Die beiden Juristen der Vereinigung informierten im Schnitt 450 Nutzer pro Monat. Die Fragen stammten aus allen angrenzenden Ländern (Deutschland, Belgien, Luxemburg und der Schweiz) sowie von ansässigen Ausländern, die in Frankreich arbeiten.

Es fiel auf, dass einige Themenbereiche immer wiederkehrten. Zahlreiche Fragen betrafen die Kurzarbeit, von der eine große Zahl Grenzgänger betroffen war, einschließlich der Frage nach den Zuständigkeitsbereichen der Verwaltungen und der Besteuerung. Das Übertreten der Grenzen und das Recht auf Homeoffice war ebenfalls ein wichtiges Thema für die Bevölkerung. Im konkreten Fall handelte es sich teilweise um schwierige Situationen, wie beispielsweise um eine schwangere Frau, die sich trotz der Grenzkontrollen ärztlich behandeln lassen musste, die Trennung von Paaren und Familien auf beiden Seiten der Grenze oder auch um die Doppelbelastung durch die Kurzarbeit der deutschen Grenzgänger, die teilweise nur 40 % ihres Gehaltes erhielten.

Trotz der schwierigen Situation und der massiven Häufung von Anfragen, zeigten sich die Bürger laut Meinungsumfragen zufrieden. Auf Wunsch des Verwaltungsrats der Vereinigung wurde und wird immer noch eine Befragung bei den Bürgern durchgeführt, die mit der Vereinigung Kontakt hatten, um die Zufriedenheit mit der Qualität der Antworten sowie der Geschwindigkeit der geleisteten Serviceleistung zu ermitteln.

Die Zufriedenheit hinsichtlich der Aussagekraft der gelieferten Antworten schwankte von März bis Juni zwischen 4,4 und 4,61 von 5. Die Note, die die Vereinigung von den Bürgern hinsichtlich der Bearbeitungsfrist der Vorgänge erhielt, liegt zwischen 4,52 und 4,64 von 5.



Für *Frontaliers Grand Est* zählt die Meinung der Nutzer!

MIT DER ÖFFENTLICHKEIT KOMMUNIZIEREN UND BERUHIGEN

Das Leitmotiv des Teams lautete ganz einfach: die Arbeiter bezüglich ihrer Situation maximal beruhigen. Eines der Mittel, das sich am erfolgreichsten erwiesen hatte, um Informationen für die Grenzgänger in Umlauf zu bringen, war die Nutzung der sozialen Netzwerke. Einige der Veröffentlichungen haben annähernd 80.000 Nutzer pro Veröffentlichung erreicht.

Beispiel einer Veröffentlichung, die Sonntag, den 15. März 2020 aufgrund der Ankündigung von Grenzkontrollen auf deutscher Seite ins Netz gestellt wurde.



Zwischen März und Juni wurden 52 Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise auf Facebook veröffentlicht und die User haben sehr schnell reagiert :

ANZAHL LIKES	ANZAHL, DIE GETEILT HABEN	ANZAHL DER BETROFFENEN PERSONEN
2 976	2 850	423 585

Die Vereinigung erhielt zahlreiche Anfragen seitens der Presse, die in dieser besonderen Situation die Grenzgänger mit Informationen versorgen wollte. Die Fragen kamen ohne Unterlass herein und die Vereinigung setzte sich dafür ein, validierte Informationen weiterzugeben und über die noch offenen Punkte Auskünfte zu erteilen. Sie betonte darüber hinaus, ihren permanenten, engen Kontakt mit der Region Grand Est und dass für jedes Problem eine Lösung gefunden werden würde.

RTS Suisse, die Zeitung Le Monde, die Radiosender France Bleu Lorraine Nord und Alsace sowie die luxemburgische Presse hat die Dienste von *Frontaliers Grand Est* im Rahmen von Interviews in Anspruch genommen.

Ergebnis : 11 in den Printmedien erschienene Artikel sowie eine vom 11. Mai bis zum 26. Juni 2020 täglich moderierte Audio-Kolumne „Minute des Frontaliers“ auf France Bleu Lorraine Nord.

Télétravail des frontaliers, sujet miné

Dans Newsletter, Politique-Société Mis à jour le 08/05/20 16:51 | Publié le 08/05/20 10:30

«La France a apporté une réponse réactive, qui pour moi a été le signe d'une gestion efficace et d'une coopération facilitée avec le voisin, nous explique **Julien Dauer, responsable du service juridique à Frontaliers Grand Est**. On ne devait pas laisser les frontaliers prendre le risque d'être obligés de se confronter au virus pour travailler. Toutefois, on reste dans une réponse d'urgence qui ne pourra pas convenir à une situation stabilisée. Beaucoup de frontaliers veulent désormais bénéficier de plus de télétravail. Ils réalisent le confort de vie précieux que c'est. Certains me disent qu'ils sont même prêts à payer des cotisations sociales en France. Il faut apporter des réponses plus pérennes maintenant : doit-on aller plus loin que les 29 jours, et sous quelles conditions pour les États et les frontaliers ? Comment organiser le suivi administratif du télétravail transfrontalier ? Comment apporter une sécurité juridique à tous les employés concernés ?»

Les Allemands, eux, ont orchestré une négociation plus à la corde avec le Luxembourg : un accord écrit a été signé. La fin du plafond fiscal est reconduite mois par mois, mais peut être dénoncée unilatéralement par l'un des deux gouvernements.

Coronavirus : A propos de la fiscalité des transfrontaliers

20 mars 2020 - 10:52 par Infodujour

Info Frontaliers Grand Est : La France s'accorde avec l'Allemagne, la Belgique, la Suisse et le Luxembourg pour que le maintien à domicile des travailleurs frontaliers n'entraîne pas de conséquence sur le régime d'imposition qui leur est applicable.

Parallel dazu wurde ein von Herrn Edouard Jacque unterschriebener Brief am 19. März 2020 per E-Mail an die 1.682 Rathäuser der französischen Grenzgemeinden geschickt, der auf ihren offiziellen Internetseiten publiziert werden sollte. 31 Gemeinden verlinkten die Informationen über unsere FAQ-Liste.

GRENZÜBERSCHREITENDE UND PARTNERSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

Am 13. März 2020 haben die Direktion der grenzüberschreitenden, europäischen und internationalen Zusammenarbeit der Region Grand Est und *Frontaliers Grand Est* Kontakt aufgenommen, um einen Aktionsplan für die Bewältigung der kommenden Gesundheitskrise auszuarbeiten.

Die Region Grand Est verlinkte ein Netzwerk mit grenzübergreifenden Strukturen, bestehend aus :

- MOSA,
- Maison du Luxembourg,
- INFOBEST,
- Euro-Institut,
- Eurodistrikte
- Zentrum für europäischen Verbraucherschutz,
- Frontaliers Grand Est.

Diese Einrichtungen setzten sich gemeinsam dafür ein, dass die Mobilitätshindernisse, von denen die Benutzer der verschiedenen Informationsportale berichteten, die von der Region Grand Est finanziert werden, überwunden werden konnten. *Frontaliers Grand Est* konnte darüber hinaus auf die Unterstützung der Chambres de Commerce et d'Industrie/Industrie- und Handelskammer (insbesondere der CCI Grand Est und der IHK Südlicher Oberrhein) und auch der Eurodistrikte zählen.

Frontaliers Grand Est übernahm außerdem die Aufgabe, die verschiedenen Problematiken an die unterschiedlichen Ansprechpartner der Servicestellen im Rahmen der grenzüberschreitenden Kooperation weiterzuleiten. Die Servicestellen der Region Grand Est, der Präfektur, der Agence Régionale de la Santé mobilisierten sich, um sich auf einer täglichen Basis mit Deutschland, Belgien, Luxemburg und der Schweiz auszutauschen und um Lösungen für die alltäglichen Probleme der Grenzgänger zu finden. Aus dieser Zusammenarbeit resultierten zahlreiche Erleichterungen: der zunehmende Verzicht auf Grenzkontrollen, die Erstellung von besonderen Formularen für die Grenzgänger und der Austausch über das Problem der doppelten Besteuerung im Rahmen der Kurzarbeit.

Im Rahmen der Partnerschaft mit EURES Großregion, zu der *Frontaliers Grand Est* gehört, wurde ein regelmäßig stattfindender Austausch mit den EURES-Beratern ins Leben gerufen. Durch die enge Zusammenarbeit der Berater von EURES und ADEM, der französischen Arbeitsagentur Pôle Emploi und *Frontaliers Grand Est* konnte ein enormes Hindernis beseitigt werden : die Schwierigkeit die U1-Formulare für die Arbeitslosigkeit der Grenzgänger zu erhalten.

Denn im Falle eines Beschäftigungsendes erhält ein Grenzgänger von dem Land, in dem er seinen Wohnsitz hat, die Arbeitslosenhilfe. Um dieses Recht geltend zu machen, das während der Arbeit im Ausland erworben wurden, ist ein europäisches Formular, das sogenannte U1, notwendig. Durch die COVID 19-Krise waren die U1-Formulare im ADEM in Luxemburg aufgrund von postalischen Schwierigkeiten und fehlenden Unterschriften unzugänglich.

In diesem Zusammenhang haben sich der Pôle Emploi, ADEM und *Frontaliers Grand Est* lange ausgetauscht, bis letztendlich eine Lösung gefunden wurde: Pôle Emploi akzeptierte ausnahmsweise während der Krise die Versendung der U1-Formulare durch das ADEM in elektronischer Form an eine bestimmte E-Mail-Adresse ohne händische Unterschrift. Pôle Emploi übernahm dabei die Aufgabe es an die unterschiedlichen Agenturen zu verteilen.

Diese Kooperation der drei Partner aus dem Netzwerk EURES Großregion machte es möglich, dass wegen der Dringlichkeit des Anliegens auf die übliche formelle Vorgehensweise verzichtet wurde und damit die Entschädigung von Tausenden von Arbeitern auf den Weg gebracht werden konnte.



www.frontaliers-grandest.eu

Die Informationsseite für Grenzgänger